

Waldpädagogisches Konzept für den Waldtag im Kinderhuus Gampiross Juni 2019

Sinn und Ziel, Ablauf, Waldmittag, Sicherheit und Ausrüstung



Unser Leitbild für den Waldtag im Kindergarten "Gampiross"

In liebevollem Umgang und respektvollem Handeln lassen wir die Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben. Mit viel Freude und Lachen konstruieren die Kinder ihr Wissen für ihr Leben.

Die Natur als Lernfeld

Kinder entdecken welche Faszination die Natur ausübt, welche Kraft und Ruhe sie uns gibt, und wie wichtig es ist, ihr mit Achtung und Respekt zu begegnen und sich für ihren Erhalt einzusetzen.

Es ist uns wichtig, dass Kinder ihre Fähigkeiten und Ideen miteinbringen und den Ablauf des Waldtages mitbestimmen. Wir fördern Kinder in ihrem Sozialverhalten, in ihrer Konflikt- und Kritikfähigkeit und sie erleben sich beim gemeinsamen Suchen und Finden von Lösungswegen.

Der kantonale Bildungsauftrag der Volksschule für den Kindergarten im Kanton Basel-Stadt ist auch für den Waldtag im Kindergarten Gampiross verbindlich. Die Lerninhalte werden anhand naturpädagogischer Erkenntnisse mit der Natur verknüpft, womit eine intensive Beziehung zur umgebenen Lebenswelt entsteht. Nach dem Vorbild von Pestalozzi, legen wir grossen Wert darauf, dass die Kinder viel Raum für freies Spiel und selbstbestimmtes Handeln haben und mit allen Sinnen wahrnehmen können, und so viel Freude an ihrem selbständigen Tun entwickeln.

Für den Waldtag am Montag gelten die gleichen Einlaufzeiten von 07.30 bis 08.30 Uhr wie im Kindergarten von Dienstag bis Freitag. **Wir laufen pünktlich los - sprich die Kinder sollen um 08.30 Uhr zum Ablaufen bereit sein!** Darum empfehlen wir bereits um 08.15 Uhr im Gampi mit den Kindern einzutreffen, damit sie in Ruhe ankommen und sich verabschieden können. Wir werden zwischen 13.45 und 14 Uhr wieder ins Gampi zurückkehren und die **Kinder sollen pünktlich um 14.00 Uhr abgeholt werden!**

Der Waldtag, Sinn und Ziel

Die Natur zu erleben ist die Grundlage für umweltbewusstes Handeln. Indem wir den Kindern die Gelegenheit geben, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren, entwickeln sie Liebe und Achtung für ihre natürliche Umgebung. Kinder brauchen die Natur und lieben die Abenteuer. Sie mögen Abwechslung und Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, welche im Alltag kaum noch zu erleben ist. Wie zum Beispiel das Rauschen der Blätter, der Vogelgesang oder ein kleiner Käfer. An Waldtagen werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steiler Hang, im Weg liegende Äste oder der unebene Waldboden stellen für Kinder eine Herausforderung dar. Die Kinder schulen hier ihre motorischen Fähigkeiten und entwickeln Vertrauen. Es ist wunderbar zu beobachten, wie stolz die Kinder nach einigen Monaten über ihre Fortschritte sind. Die Fantasie der Kinder kann sich durch das Spiel mit der Natur und ohne vorgefertigte Materialien frei

entfalten. Aus einem Ast wird ein Bohrer, aus einer Baumwurzel ein Haus oder mit einer selbstgebauten Holzhütte ein Schloss.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Kinder die Jahreszeiten wahrnehmen und verstehen, Pflanzen erkennen und unterscheiden können und Waldtiere benennen und deren Lebensweise erfahren. Das heisst, dass wir bei jedem Wetter draussen sind. Wir orientieren uns nach der Natur aber auch nach den Vorlieben der Kinder. Danach planen wir unsere Projekte, welche liebevoll in spannende Geschichten, eindrücklichen Bildern und Theater spielen eingebettet werden. Wald und Wiese werden zum spannenden Lernfeld.

Wir bewegen uns im Naherholungsgebiet, mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Wäldern, die wir immer wieder besuchen, um den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Mit der Zeit kennen sie sich an den Orten und im Gelände aus. Wir achten auch an Waldtagen auf Rituale, weil sie den Kindern Vertrauen vermitteln. Rituale ordnen den Ablauf und geben den Kindern Struktur.

Das gemeinsame Essen in der freien Natur ist Teil unserer Walderfahrung. Es ist ein schönes Gefühl des Zusammensins und Wohlbefindens. Das Essen am Feuer, welches wir auch gemeinsam vorbereiten, ist ein gutes Beispiel von Zusammenarbeit in der Gruppe.

Lernziele:

An unserem Waldtag haben wir Lernziele, die wir vorwiegend in der Natur erreichen können.

Kognitiver Lernbereich

- Erlernen verschiedener Zusammenhänge der Natur (Nahrungskreislauf der Tiere, Verwesung der Blätter)
- Erkennen der Jahreszeiten und deren Veränderungen in der Natur
- Das Leben im Wald kennen lernen (Tiere, Pflanzen und Bäume)
- Die Sinne der Kinder schulen und die Wahrnehmung und Sprachentwicklung fördern
 - genaues Beobachten (und Beschreiben) von Tieren, Blumen usw.
 - genaues Hinhören und erkennen, wer das Geräusch verursacht (Tierlaute, Wind)
- Förderung des Orientierungssinnes

Motorischer Lernbereich

- Grobmotorische Geschicklichkeit fördern durch klettern, balancieren und gehen in unebenem Gelände
- Gleichgewicht fördern durch balancieren auf Baumstämmen und über Hindernisse steigen
- Unterstützung der Bewegungsfreiheit
- Lernen wo die körperlichen Grenzen sind

Sozialer Lernbereich

- Im Team kann man mehr (gemeinsames Tragen, Stöcke suchen, Höhlen finden)
- Gemeinsam etwas erbauen (Hütte). Die Gemeinschaft stärken!
- Regeln einhalten
- Der Respekt vor der Natur

Emotionaler Lernbereich

- Im Wald braucht man für vieles mehr Mut. Das Selbstbewusstsein stärken!
- Die Fantasie und der Erfindergeist werden angeregt (mit was kann ich spielen und wo ist das WC)

Einige unserer tollen Projekte stellen wir vor:

- Der Bärlauch - Das Herstellen von Bärlauchbutter und Pesto
- Wo ist der Frühling? Die Kinder entdecken die ersten Frühblüher, benennen diese und erfahren die Wirkungsweise. Sind sie essbar oder giftig? Naturmemory
- Brennesselchips - Welche Schmetterlinge bevorzugen die Brennessel und wie gesund ist die Brennessel für den Menschen-Zubereitung von Brennesselchips
- Der Spitzwegerich. Das Finden und Bestimmen der Pflanze, das Herstellen einer Heilsalbe aus Spitzwegerich
- Wie und wo lebt der Dachs, der Igel und das Wildschwein. Lebensweise, Spuren und Höhlen der Tiere entdecken.
- Der Herbst: warum fallen die Blätter vom Baum? Wir erleben die schönen Farben der Blätter, pressen diese und zaubern wunderbare Bilder auf das Papier. Das Waldtheater ist eröffnet!
- Welche Tiere halten Winterschlaf, Winterruhe und Winterstarre?

Waldmittagessen

Auch im Wald legen wir Wert auf vollwertiges, gesundes Essen. Wir kochen einfache, bekömmliche Malzeiten und achten auf saisonale Bio-Produkte. Das Essen richtet sich auch nach der Jahreszeit und dem Wetter. Wie an anderen Tagen am Mittagstisch bieten wir immer auch Rohkost an. Der Hauptgang besteht zum Beispiel aus Teigwaren, Reis, Risotto, Geschwellti, Suppe, Schlangenbrot. Dazu z.B. Tomatensauce oder Reibkäse, Gemüse, dann gelegentlich auch Bratwürste etc. Zum Dessert bieten sich Früchte an.

Das gemeinsame Zubereiten des Mittagessens ist ein weiteres Erlebnis für die Kinder. Die Kinder helfen beim Entfachen des Feuers, Schneiden von Gemüse oder beim Würzen der Suppe. Es gibt viele verschiedene Arbeiten je nach Gericht, um Freude und Spannung in die Gesichter der Kinder zu zaubern. Kinder wie auch Erwachsene lieben das Essen am offenen Lagerfeuer. Es ist faszinierend! Feuer ist eines der vier spannenden Elemente, die uns umgeben. Feuer mahnt uns aber auch zur Vorsicht.

Für uns am Waldtag bedeutet Feuer Behaglichkeit und Gemütlichkeit und im Winter natürlich Wärme. Wir kochen das Essen auf dem offenen Feuer und experimentieren damit. Natürlich mit einer sicheren Begleitung von Erwachsenen. Feuer ist spannend, aber eben auch „Mittel zum Zweck“. Die Sicherheit ist für uns ein wichtiger Aspekt im Umgang mit diesem Element und bei der Zubereitung des Essens. Deshalb lernen wir den Kindern Verhaltensregeln.

Auch für den Waldmittag sind vielseitige Lernziele im Umgang mit Natur und den von der Natur gegebenen Produkten umsetzbar.

Kognitiver Lernbereich

- Umweltpädagogik, Verständnis für ökologische Zusammenhänge fördern wie zum Beispiel, warum regionale Lebensmittel? Unterstützung der Landwirtschaft in der Region
- Gesunde Ernährung verstehen mit selbst zubereiteten Gerichten
- Wie vermeiden wir Müll?
- Unterschiede von konventionellen und biologischen Lebensmitteln, Auswirkung auf die Natur

Sozialer Lernbereich

- Gemeinsames Kochen stärkt den Zusammenhalt in der Gruppe
- Durch das Erlernen der ökologischen Zusammenhänge wird das Bedürfnis zum Schutz der Umwelt geweckt
- Verhaltensregeln einüben- und einhalten

Emotionaler Lernbereich

- Das Kochen im Wald, am offenen Feuer erleben
- Spass am Zubereiten leckerer Gerichte haben und zum kleinen Koch und Köchinnen "ausgebildet" werden

Kinder im Vorkindergarten ab 3 Jahre bis zum Kindergarteneintritt

Unsere **Vorkindergartenkinder** sind im Gesamtkonzept des Waldtages eingebunden. Wir nehmen **speziell** auf Ihre Bedürfnisse **Rücksicht**. Der Erlebnisraum Wald ermöglicht jedem Kind, **sich im eigenen Tempo frei zu bewegen, zu spielen und zu handeln**. Unsere Waldkinder im Vorkindergarten sollen spielerisch die Natur entdecken dürfen und darin Neues ausprobieren können. Der Wald steckt voller Geheimnisse, ihn auszukundschaften ist ein riesiges Abenteuer. Es hat Platz für verschiedene Bedürfnisse und Stimmungen der Kinder. Sie können Ruhe finden oder ihrer Energie freien Lauf lassen. Wir begleiten die Vorkindergartenkinder dabei und unterstützen sie beim freien Spielen genauso wie bei Aktivitäten in der Gruppe.

Wenn wir feststellen, dass es angebracht ist, mit den Vorkindergartenkinder bereits früher ins Gampi zurückzukehren, ist 1 Fachperson dafür zuständig. Im Schuljahr 19/20 ist dies Irene. Die Vorkindergartenkinder werden dann am Mittagstisch im Gampi betreut und können - wie alle Waldkinder - um 14.00 Uhr abgeholt werden.

Sicherheit

Das Leitungsteam trägt der besonderen Situation im Wald Rechnung. Es ist in erster Hilfe ausgebildet und kennt die Gefahren des Waldes. Gegebenenfalls werden die Eltern über spezielle Gefahren und entsprechende Massnahmen vor Kindergartenbeginn informiert.

- Zu den **allgemeinen Sicherheitsmassnahmen** gehören unter anderem Bekleidungs Vorschriften, eine Notfallapotheke, eine Branddecke, ein Mobiltelefon, eine Liste der Notfallnummern der Eltern und die Notfallinformationen der Kinder.
- Bei extremen Witterungsverhältnissen, wie **massiver Regen, Sturm und extrem kalte Temperaturen**, nutzen wir die Räumlichkeiten des Kinderhuus Gampiross.
- **Regeln** gibt es im Wald wenige, diese müssen jedoch eingehalten werden. So bestehen strenge Regeln in Bezug auf den Umgang mit Werkzeugen, Essen von Pflanzen und Früchten, Berühren von (toten) Tieren, sowie im Umgang mit Feuer.
- In Bezug auf den **Zecken- und Sonnenschutz** bitten wir unbedingt daran zu denken, die Kinder am Waldtag zu Hause vor dem Besuch des Kindergartens ausreichend vor Sonne (Sonnencrème) und Zecken zu schützen. Mit den steigenden Temperaturen im Frühjahr erhöht sich auch das Risiko der Zeckenbisse und von April bis Oktober ist die Gefahr beträchtlich. Zecken überstehen mildere Winter besser und durch die Wärme vermehren sie sich zudem schneller. Davon ist auch unsere Region betroffen. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat die Risikogebiete für Zeckenbisse auf die gesamte Schweiz ausgeweitet. Je schneller eine Zecke entfernt wird, desto geringer ist die Gefahr einer Borreliose-Infektion. Finden wir Zecken bei euren Kindern, werden wir diese umgehend mit einer Zeckenzange/karte entfernen, die Stiche desinfizieren und die Stellen kennzeichnen sowie euch darüber selbstverständlich informieren. Wenn ihr das nicht möchtet, bitten wir euch, uns dies schriftlich per Mail mitzuteilen. Grundsätzlich liegt die Verantwortung bei den Eltern. Darum bitte untersucht die Kinder nach dem Waldtag zu Hause auf Zecken. Die offizielle Zeckenbrochure (von 2016) des BAGs findet ihr online auf unserer Homepage.

Ausrüstung

Eine geeignete Ausrüstung ist für den Waldtag unabdingbar und muss den Bedingungen, den Temperaturen und dem Wetter angepasst werden.

- Ein Rucksack mit verschliessbarem Brustgurt, Trinkflasche 0.7l mit Wasser oder ungesüsstem Tee. In den Wintermonaten eine Thermosflasche 0.5l mit warmem Tee. Dazu benötigen die Kinder eine "Essensunterlage" (Grösse Tischset aus Stoff oder Bast). Vom Gampi erhalten die Kinder einerseits die Sitzunterlage sowie die gelben KG-Streifen, andererseits Essgeschirr, das nach dem Waldtag von den Eltern gewaschen und erneut in wiederverwendbarem Plastikbeutel verpackt und im Rucksack verstaut werden soll.
- Die Kinder sollen zudem - auch aus Schutz vor Zecken - mit Kopfbedeckung, geeigneter Bekleidung (lange Hose und Langarm-Shirt, Regenjacke und Regenhose (wenn nötig)) und wasserfesten Schuhen mit gutem Profil unterwegs sein. Für die kältere und feuchte Jahreszeit eignet sich der „Zwiebel-Look“ am besten. Je nach Temperaturen kann dann eine Schicht an- oder ausgezogen werden. Bei Minustemperaturen ist ein zweiteiliger Skianzug (Schneehose, Winterjacke) zu empfehlen, Handschuhe (Ersatzhandschuhe), Mütze und gefütterte wasserdichte Schuhe mit Profil.
- Gummistiefel sind nicht geeignet. Sie sitzen nicht gut am Fuss, schränken die Bewegungsfreiheit ein und erhöhen die Verletzungsgefahr. Zudem schützen sie in der kalten Jahreszeit nicht vor Kälte.
- Für Kinder die Windelträger sind, bitte 2 Windeln für den Waldtag miteinpacken sowie "Reisefeuchttücher".